

August 2011

Daisy kommt aus einer Zuchtauflösung zu mir als Pflegehund. Sie scheint noch nicht viel in ihrem Leben außerhalb ihres Hundekorbes kennengelernt zu haben. Ihre Beinchen sind sehr dünn und man sieht eine deutliche Fehlstellung der Hinterbeine. Ein erster Tierarztbesuch bestätigt PL auf beiden Seiten. Laufen ist möglich, sieht aber sehr wackelig aus.

September 2011

Daisy ist zu meinen Eltern gezogen. Ihr Zustand wird täglich besser. Sie geht mit spazieren und auch kleine Walk-Strecken meistert die Kleine. Sie spielt mit den anderen Hunden und rennt durch den Garten. Sie freut sich über Besuch und leckt jedem die Hände.

November 2011

Daisy verändert sich. Immer öfter purzelt sie beim Spazieren gehen um, auffallend wenn Personen oder andere Hunde entgegenkommen. Sie scheint Gleichgewichtsprobleme zu haben. Umso schlechter das Wetter wird, umso schlechter geht es Daisy. Sie scheint sich zurückzuziehen und keine Lust mehr an Spaziergängen zu haben.

März 2012

Daisy baut immer mehr ab. Frisst, aber kann sich kaum vor dem Napf auf den Beinen halten.

Wir gehen zu einen Spezialisten für Mikro-Op's, in der Hoffnung, man könnte ihr durch eine Bein-OP das Leben erleichtern und ihr wieder mehr Lebensfreude zurückzugeben.

Über diesen Besuch hat Petra bereits berichtet.

Bevor es zur MRT geht, haben wir einen Termin in der Tierklinik Bamberg für ein großes Blutbild und einen kompletten Organ-Check. Alles ist unauffällig – die Werte sind in Ordnung.

Da Daisy eine offene Fontanelle hat, wäre ein Ultraschall darüber möglich, um ggf. einen Wasserkopf zu erkennen. Allerdings ist uns das zu unsicher und wir entscheiden uns aufgrund verschiedener Faktoren dagegen (Wasserkopf vielleicht nicht eindeutig sichtbar, Schädigungen/ Missbildungen im Gehirn selbst würden nicht gesehen werden)

Sie taumelt meist sehr stark, man merkt, dass sie ihren Kopf nur schwer (ruhig) halten kann.

Sie hat weder Verdauungsstörungen und/oder -probleme, noch hat sie Anzeichen von sonstigen Infektionen welche auf ein geschwächtes Immunsystem deuten würde.

Zwei Termine in der Tierklinik Leipzig werden vereinbart. (Voruntersuchung + MRT)

Nach Rücksprache finden am Dienstag 27.03.12 um ca. 13 Uhr die Voruntersuchungen für das MRT statt und am nächsten Tag morgens um 8 Uhr die MRT.

27.03.12:

In der Klinik angekommen lernen wir Herrn Dr. Flegel kennen. Daisy wird nochmal Blut genommen für einen Lebertest der nicht aus dem Blutbild hervorging, um das Narkoserisiko so gering wie möglich zu halten. Sie läuft vor dem Tierarzt – wie meistens sehr wackelig, aber sie nimmt an dem Geschehen scheinbar teil. Sie muss über Nacht bleiben, wenn die Leber ok ist wird im Laufe des nächsten Vormittags direkt die MRT gemacht. Wenn nicht, will die Klinik anrufen. Wenn es ein operabler Wasserkopf ist - und da wird er kein unnötiges Risiko eingehen - muss der Schlauch bestellt und ein Op-Termin vereinbart werden. Wir fahren ohne unsere Kleine nach Hause.

28.03.12:

Daisy hat alles gut überstanden. Wir sind froh und auch Daisy freut sich uns zu sehen.

Der Tierarzt erklärt uns die schlechte Diagnose: Sie hat einen Wasserkopf mittelschweren Grades und eine Zyste zwischen den beiden Hirnhälften die aufs Kleinhirn drückt. Eine Operation wäre möglich, aber in seinen Augen stehen die Chancen für Daisy nicht gerade gut.

Er beschreibt uns, was bei der OP gemacht werden muss. Es müssten zwei Shunts gelegt werden. Einer von der Zyste aus (über die Fontanelle) und einer für das überflüssige Hirnwasser (über den Hinterkopf). Diese Schläu-

che könnten vom Körper abgestoßen werden und/oder jederzeit verstopfen. Wenn der Druck zu niedrig ist, würde das Wasser gar nicht ablaufen und der Shunt wäre zwecklos.

Laut Dr. Flegel ist die Behandlung mit Cortison nicht möglich und auch wir haben bisher nur von medikamentösen Behandlungen gelesen, bei welchen die Mittel bisher in KEINEM Fall länger als ein paar Stunden für Besserung gesorgt haben.

April 2012

Daisy geht es den Umständen entsprechend gut. Sie läuft wieder, frisst und hat sogar ab und zu Lust zu spielen.

Es ist der **04.04.2012**. Wir haben einen Termin bei unserem Tierarzt (Spezialist in der Nähe) um noch mal über die Möglichkeiten einer OP und über die MRT selbst zu sprechen.

Wir haben wieder alle Risiken der OP durchgesprochen

- Verletzung des Gehirns bei der OP
- Narkoserisiko
- Verstopfen oder Abstoßen der Schläuche
- Kein richtiges Abfließen des Wassers über die Schläuche -> Folge-OP's

und was wir bisher noch gar nicht bedacht haben - es besteht das Risiko, dass die Zyste (die wohl mitten im Gehirn liegt und gar nicht so einfach zu erreichen ist) nach dem "Punktieren" in sich zusammenfällt. Wenn sich dann die Häute der Zyste aneinander kleben und evtl. sogar "verwachsen", haben wir das Problem, dass die Zyste 2 Kammern bildet und es müsste ein weiterer Shunt gelegt werden.

Obwohl ich wusste, dass wir uns vielleicht gegen die OP entscheiden würden, war es irgendwie niederschmetternd wieder so am Anfang zu stehen... und ich hab gegrübelt und geforscht und den Arzt mit Fragen gelöchert. Letztendlich gibt es aus der medizinischen Sicht noch eine Möglichkeit den **Wachstumsprozess der Zyste** etwas einzudämmen: eine Cortisonbehandlung.

Diese Cortisonbehandlung hat allerdings keinen Einfluss auf die Zyste selbst oder auf das Gehirnwasser sondern würde die Stellen die im Gehirn abgedrückt werden "vernarben" sodass die Gehirnzellen nicht so schnell absterben. Bei Cortison ich ja immer auch die Befürchtung, dass es die (eh schon schlechten) Knochen angreift. Der Arzt meinte aber, dass es so gering dosiert und mit Kochsalzlösung gestreckt werden würde, dass die Knochen so schnell keinen Schaden nehmen würden.

Zitat Arzt: "Eine solche Cortison-Behandlung wirkt sich erst nach 5, 6, 7 Jahren auf die Knochen etc. aus und solange wird Daisy leider eh nicht mehr leben".

Ich spiele mit dem Gedanken, eine Tierheilpraxis zu suchen. Es soll der erste Schritt werden bevor wir mit dem Cortison beginnen. Wir haben im Endeffekt nichts mehr zu verlieren – nur noch Tage, Wochen, Monate oder vielleicht mit Glück Jahre zu gewinnen...

06.04.12: Wir fahren in die Tierklinik Bamberg, weil Daisy uns recht kraftlos vorkommt. Wo sie vor ein paar Tagen noch gute Stunden dabei hatte, geht es ihr jetzt stündlich schlechter.

Kein Fieber und auch der Bauch ist in Ordnung. Der Tierarzt vermutet, dass sich etwas im Gehirn verändert hat. Entweder hatte die Zyste einen Wachstumsschub oder das Kleinhirn ist "verrutscht"

Er hat es uns erklärt, aber als Laie ist es nur schwer nachzuvollziehen. Das Kleinhirn ist eventuell durch eine Öffnung in Richtung Wirbelsäule gedrückt worden.

Wir haben ihr Schmerzmittel geben lassen und sie bekommt auch zuhause 3 x am Tag Schmerztabletten.

09.04.2012

Wir befürchten, dass uns kein THP mehr helfen kann.

Entscheidungen zu treffen wird immer schwerer, weil man merkt, in ihrem Köpfchen möchte sie gerne und freut sich wenn jemand kommt, aber ihr Körper macht einfach nicht mehr mit! Sie kann nicht mehr laufen. Wir wollen nicht, dass sie Schmerzen hat.

Ich wünsche mir so sehr, dass es der Kleinen wieder besser geht.

Das wäre das allerschönste Geburtstagsgeschenk heute für mich! 😞

Ich fühle mich wirklich hilflos! Wir haben soviel versucht - haben Untersuchungen machen lassen, Erfahrungen, Tipps usw. ausgetauscht - haben soviel Unterstützung auch durch die ganzen Spenden erhalten und nun soll es vorbei sein? Das ist so ungerecht, sie war immer so lebensfroh und lustig und nun liegt sie neben mir und kann ihr Köpfchen kaum heben.

Ich füttere sie mit der Spritze. Sie will fressen und dreht auch ihren Kopf zur Spritze. Sie spürt, wenn sie Urin oder Kot absetzen muss, kann es aber nicht kontrollieren. Sie ist ein Pflegefall.

Es ist schwer zu sagen, ob es so bleibt oder sich doch wieder bessert.

10.04.2012

Leider ist der Zustand von der Kleinen unverändert.

Sie frisst aber die Motorik funktioniert nicht mehr kontrolliert. Wenn sie ihren Kopf überhauptbewegt, dann eher ruckartig - aufstehen oder gar laufen geht nicht.

12.04.2012 DAISY IST JETZT EIN ENGEL...

Daisy wurde um 14 Uhr erlöst. Machs gut unsere hübsche kleine Prinzessin! 😞

Wir haben alles versucht, doch es sollte nicht sein. Wenigstens die Hälfte deines Lebens warst du ein richtiger Hund und wurdest von uns geliebt! Jetzt hast du keine Schmerzen mehr und deine Beinchen bewegen sich spielend leicht über die Wiesen, während du dich mit all den lieben Vierbeinern die wir gehen lassen mussten vergnügst!

Du wirst uns wahnsinnig fehlen, mit deiner frechen, aber liebevollen Art! Wir vermissen dich...

Bitte entschuldigt, dass ich erst heute schreibe – wir können es noch nicht glauben, dass sie nicht mehr bei uns ist.